

Lions-Club legt eigens gelesenen Wein auf und lädt im Juni zum Weinfest

FRANKENBERG (jos). Es ist nicht irgendein Wein, den Lions-Präsident Günther Beil in den Händen hält. Denn die Trauben für den Rheingauer Riesling haben Mitglieder des Frankenger Lions-Clubs und deren Familien in mühevoller Handarbeit verlesen, dafür verbürgen sie sich in einem Zertifikat, das jeder der hochwertigen Flaschen angehängt ist. Was den Wein darüber hinaus besonders macht, ist die Tatsache, dass der komplette Erlös für wohltätige Zwecke bestimmt ist.



Großansicht 

Günther Beil präsentiert den guten Tropfen: Der Rheingauer Riesling ist ein „sehr leichter, toller Sommerwein“, sagt der Präsident des Frankenger Lions-Clubs. Jeder der Flaschen ist ein aufwendig bedrucktes Zertifikat angehängt. Darin verbürgen sich 54 Mitglieder des Lions-Clubs dafür, dass sie den Wein handverlesen haben und dass der Erlös aus dem Verkauf ausschließlich wohltätigen Zwecken zugeführt werden soll. (Foto: jos)

Ab Ende März soll es den guten Tropfen zu kaufen geben, 6,90 Euro ist der Preis für eine Flasche. Wo der Wein erhältlich ist, soll noch bekannt gegeben werden. Auf jeden Fall wird der Rebensaft bei einem großen Weinfest des Lions-Clubs am 7. Juni ausgeschenkt und verkauft. Doch dieses Fest soll möglichst vielen Besuchern noch weitaus mehr bieten als den handverlesenen Wein. Einen besonderen Ort für ein besonderes Weinfest hat der Club um Präsident Günther Beil bereits gefunden – und auch was das Programm angeht, sind die Vorbereitungen schon weit fortgeschritten. Im Innenhof des früheren Zisterzienserinnen-Klosters Sankt Georgenberg, das heute als Landratsamt genutzt wird, soll das Fest in einem stimmungsvollen Ambiente steigen. Für die Ausgestaltung des Programms sollen zahlreiche Frankenger Schulen verantwortlich zeichnen. Bereits am Nachmittag wird das Weinfest beginnen. Neben dem exklusiven Lions-Wein sollen auch mehrere andere Rebensäfte angeboten werden, die Gastronomie übernimmt im Auftrag der Lions ein professioneller Partner aus der Region. Am Abend sollen Licht-Illuminationen die besondere Atmosphäre im historischen Kloster-Innenhof unterstreichen. „Wir rechnen mit einem großen Zuspruch“, hofft Beil auf viele Besucher. Auch das Museum öffnet seine Pforten, außerdem wird ein Bücher-Flohmarkt angeboten. Für die Musik sollen unter anderem

das große Orchester und eine kleine Band des Gymnasiums Edertalschule sorgen. Aber auch Schüler aller anderen Schulformen sollen mit ihren musikalischen Darbietungen das Fest bereichern. So werden laut Beil auch die Friedrich-Trost-Schule, die Ortenbergschule, die Burgwaldschule, die Wigand-Gerstenberg-Schule und die Kegelbergschule mit verschiedenen Ensembles vertreten sein. Zu Gast sein werden außerdem Mitglieder des befreundeten Lions-Clubs aus Farnham in England. „Und am Abend ist natürlich Open End“, sagt Beil.

Mit großer Begeisterung berichten der Lions-Präsident und der Pressebeauftragte Horst Giebel von dem Wochenende im Rheingau, an dem die Mitglieder den Wein gelesen haben. Die Idee stammte von Beil, der nach der Einstellung der bis 2006 regelmäßigen Lions-Flohmärkte nach einer neuen Aktion gesucht hatte. „Wir wollen Wohltätigkeit nicht nur mit dem Scheckbuch betreiben, sondern viel mehr gemeinsam etwas erarbeiten“, betont Giebel. „Anderen dienen“ sei das Motto der Lions (siehe auch

Hintergrund).

An einem Samstag im vorigen September sind die Lions mit 54 Teilnehmern zu einem Weinberg aufgebrochen und haben insgesamt 12,5 Tonnen Wein gelesen. „Gerade für die Träger der Hotten war das eine große körperliche Leistung“, betont Beil. Doch aus der harten Arbeit haben sich die Lions-Freunde nebenbei noch eine Gaudi gemacht: In zwei Teams wurde sozusagen um die Wette gelesen.

Zu 8000 Litern Saft wurden die Trauben im Weingut von Hans Peter Keßler gepresst. Daraus ist ein „sehr leichter, toller Sommerwein“ geworden, wie Beil den guten Tropfen beschreibt. Auch der Winzer sei mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Und in dessen Familie hat Weinbau seit 250 Jahren Tradition, Keßler selber ist Präsident des Rheingauer Weinbauernverbandes.“